

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einmal Trägerschein. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des
Betriebs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Be-
zuger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über
Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr ab-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung ist
Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeburg.
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 124.

Nummer 88 Fernruf: 231 Freitag, den 26. Juli 1935 Nr. 6.35 374 34. Jahrgang

Gertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Juli 1935.

Das beschlagnahmte Sportplatzgelände und Gebäude
des früheren Zentralvereins hier, wurde vom Amtsgericht
Radeburg jetzt versteigert und ging mit einem Gebot von
6000 RM. in den Besitz der hiesigen Sparkasse über. Die
Gepfändensbelastung betrug 24 000 RM.

In Ottendorf-Okrilla wurde das erste hauswirtschaft-
liche Umschulungslager des Oberlandes 16. Sachsen, des VDM
eröffnet. Zwanzig Mädel aus allen Betrieben, die das Ar-
beitsamt Dresden auswählte, werden unter geeigneter Früh-
führung in die hauswirtschaftliche Arbeit eingeführt. Die Schu-
lung umfaßt Gebiete wie Ernte Hilfe, Säuglingspflege,
Schneidern und Weihnähen, Haushalt- und Warenkunde,
Heimgestaltung usw. Nach zwei Monaten Lernzeit im Vor-
jahr werden die Mädel in Haushalten untergebracht. Nach
sechs Monaten können sie wieder zurück in die Betriebe,
aber, was das eigentliche Ziel dieser Umschulung ist, sie
bleiben im Haushalt beschäftigt. Es wird dann selbstver-
ständlich dafür Sorge getragen werden, daß ihnen eine
geeignete Stelle gesichert wird, in der sie ihrem neuen Beruf
mit innerer Befriedigung und Freude nachgehen können.

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: Der Leiter
der neuen Hauptabteilung III, „Der Markt“, der Landes-
bauernschaft Sachsen (Freistaat) hat eine Verordnung her-
ausgegeben, die sich gegen die vielfach festzustellende Um-
gehung der örtlichen Marktordnungsstel-
len wendet und den Verkehr einzelner reichsangehöriger
Betriebe mit der Reichshauptabteilung III und
den Berliner Spitzenstellen der Marktzulassungsfälle regelt.
In dieser Verordnung wird festgestellt, daß das unmittel-
bare Herantreten einzelner Betriebsinhaber an Berliner
Spitzenstellen den Geschäftsgang außerordentlich erschwert,
daß es dem einzelnen viel Mühe, weit zur Klärung der
vorgelegten Angelegenheiten doch niemals Rückfragen
bei den örtlichen Stellen unterbleiben können. Der Reichs-
bauernführer hat deshalb für den gesamten Reichsland
angeordnet, daß die Berliner Dienststellen in keinem Fall
mehr reichsangehöriger Betriebsinhaber in eigener
Angelegenheit empfangen dürfen, ohne daß sie vorher bei
ihrem zuständigen Landesbauernschaft oder dem entsprechen-
den Gebietsverband vorstellig geworden sind. Es werden
also von Berliner Dienststellen Erzeuger, Verarbeiter und
Verteiler ohne Ansehen der Person künftig nur dann vor-
gelassen werden, wenn sie nachweisbar bereits mit den
zuständigen Untergliederungen ohne Ergebnis verhandelt
haben. Die in Frage kommenden Unterlagen sollen künftig
den Geschäftsführern, die zum Zweck weiterer Verhandlungen
nach Berlin kommen, Bescheinigungen ausstellen, aus
denen hervorgeht, daß sie bei ihnen vorgeprochen haben,
aber aus irgendwelchen Gründen abschlägig beschieden wer-
den mußten.

155 gewerbliche Warengenossenschaften in Sachsen
Im ersten Halbjahr 1935 erhöhte sich die Zahl der im
sächsischen Genossenschaftsverband zusammengeschlossenen
gewerblichen Warengenossenschaften von 151 auf 155; unter
den vier Zugängen befinden sich eine Genossenschaft des
Bäderhandwerks, eine des Fleischerhandwerks und zwei
Warengenossenschaften. Unter den 155 sächsischen Wa-
rengenossenschaften ist am stärksten das Bäderhandwerk
mit 55 Genossenschaften vertreten; es folgen das Fleischer-
gewerbe mit 13, das Schuhmachergewerbe mit 12, das
Klempner- und die Zigarrenhandlung mit 8, das Ma-
schinengewerbe und der Friseurhandel mit je 5 Genossenschaf-
ten. Der Lebensmittelhandel, das Friseurgewerbe, das
Klempner- und die Zigarrenhandlung sowie das Sattler- und Tapezierergewerbe
sind mit je 4 Genossenschaften vertreten. Die übrigen
Gewerkschaften verteilen sich auf den Drogenhandel, das
Klempner- und Installateurgewerbe und den Kohlenhandel.

10 888 Notstandsarbeiter in Sachsen beschäftigt
Nach Mitteilung des Landesarbeitsamtes Sachsen war
am 30. Juni 1935 in Sachsen 10 888 Notstandsarbeiter
beschäftigt auf Grund der Anerkennung vorhandene Arbeits-
stellen belief sich am 30. Juni auf 2 245 786 Tagewerte.

Lehrgang zur Ausbildung von Meliorationsfacharbeitern
Im S-Lager Radeburg fand ein zweiter Lehrgang
zur Ausbildung und Prüfung von Meliorationsfacharbeitern
statt, der vom Ministerium für Volksbildung und dem Wirt-
schaftsministerium mit Unterstützung der Landesbauernschaft
ausgegeben wurde. In dem Lehrgang wurden Vermessen
bau, Wegebau, Transportarbeiten, Werkzeuggebrauch, Bau-
wesen, Abstecken, Graben- und Dränbau, Beton- und Zement-
bau, Buchhaltung und Betriebsführung lernt und wert-
mäßig behandelt. Bei dem starken Bedarfs an Fach-
kräften für die sachgemäße Ausführung von Meliora-
tionsarbeiten ist die sorgfältige Ausbildung im S-Lager
von besonderem Wert. Durch die Lehrgänge und
Prüfungen wird Gelegenheit zum Erwerb eines Zeugnisses
als Arbeiter oder Vorarbeiter im Meliorationsbau ge-

geben. — Der nächste Lehrgang wird voraussichtlich im
Herbst ds. Js. stattfinden. Anmeldungen können jetzt schon
an das S-Lager Radeburg, Bahnhofstraße, gerichtet wer-
den. Jeder Lehrgang dauert acht Tage und ist für die zuge-
lassenen Teilnehmer gebührenfrei. Unterkunft
und Verpflegung werden ebenfalls unentgelt-
lich gewährt.

Der Reichssportführer über den Wert der Schützen-
gesellschaften

Das Schützenfest der Großschonauer Schützengesellschaft
erreichte mit dem Schützenfrühstück seinen Höhepunkt. An
der Veranstaltung nahm auf Einladung des Vereinsführers
auch Reichssportführer von Tschammer und Osten teil.
Der Reichssportführer gab einen Rückblick auf die Geschichte
der deutschen Schützengesellschaften. Der alte Brauch, wie
er mit der Schützenfrage verbunden sei, ablehne, verheide
den inneren Sinn des Schützenwesens nicht. Der Reichs-
sportführer legte sich für die Erhaltung der deutschen Schüt-
zengesellschaften und ihrer geschichtlichen Ueberlieferung ein
und forderte die Schützen auf, sich mit ihrer Arbeit einzu-
reihen in das große nationalsozialistische Aufbauprogramm des
Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler.

Einzugung volks- und staatsfeindlichen Vermögens

Auf Grund der Reichsgerichte über die Einziehung volks-
und staatsfeindlichen Vermögens werden zu Gunsten des
Landes Sachsen eingezogen die Sachen und Rechte sowie die
Grundstücke des Turn- und Sportvereins Lauterbach, der
„Freien Turnerschaft in Burgbäumen e. V.“ in Burgbäumen,
des Turnvereins Kleinolbersdorf, des Turnvereins zu
Görzsch, des Turnvereins Volgtberg 1877, des Turn-
klubs Jchorau e. V. in Jchorau und der Freien Turn-
schaft Zwickau.

Spanischer Großkraftwagen verunglückt. — Sechs Schwere-
und zehn Leichtverletzte

An der stark abfallenden Straßenkreuzung Berg-
Münchener und Reichstraße in Dresden verunglückte
ein mit 21 Personen besetzter Reisekraftwagen aus Barcelo-
na, der sich auf der Fahrt von Prag nach Dresden befand.
Bei dem Verlust, einer die Kreuzung überfahrenden Stra-
ßenbahn auszuweichen, riß der Wagenführer das Steuer
nach links; infolge zu hoher Geschwindigkeit und des Ge-
fälles stürzte aber der große Reisewagen um, wobei er
gegen den Straßenbahnwagen stieß. Straßenbahn und
Polizeibeamte befreiten die Verunglückten aus dem Wagen;
sechs Personen mußten mit Armbrüchen und Kopfverletzun-
gen und vier mit leichteren Verletzungen ins Krankenhaus
gebracht werden; sechs Fahrgäste konnten nach ärztlicher
Behandlung entlassen werden. Die Fahrgäste der Stra-
ßenbahn kamen ohne Schaden davon.

Dresden. Keine Juden in den städtischen
Schwimmbädern. Das Städtische Nachrichtenamt teilt
mit: „Wie in anderen Städten hat das Austritt der Juden
auch in den Dresdner Schwimmbädern in weiten Kreisen
der Bevölkerung Mißstimmung hervorgerufen, die in zahl-
reichen Beschwerden an die Stadtverwaltung zum Ausdruck
gekommen ist. Juden ist daher der Zutritt zu den städtischen
Schwimmbädern untersagt worden.“

Dresden. Personendampferverkehr wie-
der aufgenommen. Die Sächsisch-Böhmische Dampf-
schiffahrt nimmt ihren Betrieb den im wegen der Wasser-
schwierigkeiten in Böhmen am Sonntag vorübergehend ein-
gestellt hatte, ab Mittwoch, 24. Juli, in voltem Umfang
wieder auf. — Am hiesigen Pegel wurde am Dienstag ein
Eltwasserstand von 243 festgesetzt gegenüber 251 am
Sonntag und 248 unter Null am Montag.

Obernhau. 10 000 Besucher in der Erzge-
birgsschau. Die große Erzgebirgsschau hat seit ihrer
Eröffnung vor vier Wochen etwa 10 000 Besucher aufzu-
weisen; diese hohe Zahl legt Zeugnis davon ab, daß die
Ausstellung sich größter Beachtung erfreut.

Marienber. Mädchen rettet ein Mädchen.
In Lauter geriet ein 21jähriges Mädchen, das nicht sicher
schwimmen konnte, im Dorfteich in eine Untiefe und ver-
sank. Durch das Eingreifen der 16jährigen Marianne Stül-
per aus Lauter konnte ein Unglück vermieden werden. Die
Retterin, ebenfalls noch nicht sicher im Schwimmen, brachte
die fast Bewußtlose unter eigener Lebensgefahr an Land.

Marienber. Willkommen der Ferienzuchung.
Bei einem Losverlust der Arbeitsbeschaffungsstelle zog
ein Kraftfahrer, der sich auf der Ferienfahrt zum Schwar-
tenberg befand, ein Los, nachdem keine beiden Begleiter
Rieten gezogen hatten. Er ließ sich das liebende Los von
links aus dem Kasten des Glücksmanns geben. Beim
Defnen konnte er zu seiner größten Freude feststellen, daß
er einen Gewinn über 500 RM gezogen hatte.

Stolpen. Tödlich verunglückt. Auf der Staats-
straße nach Hohnstein fuhr der Kraftwagen des hier woh-
nenden Rechtsanwalts Dr. Kurjo gegen einen Baum und
wurde in den Straßengraben geschleudert. Der Rechts-
anwalt erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf
starb.

Schnitz. Der frühere König von Spanien
stattete dem hiesigen Arbeitslager einen Besuch ab und äu-
berte sich sehr anerkennend über die musterartige Ordnung
und Sauberkeit im Arbeitslager. Anschließend fuhr der
ehemalige spanische König mit seiner Begleitung nach Hohn-
stein, um die Jugendburg zu besichtigen.

Döhlen. Auf der Deutschlandreise verun-
glückt. Bei Seerhausen verunglückte ein holländischer
Kraftwagen, dessen Insassen sich auf einer Deutschlandreise
befanden. Der Führer des Kraftwagens, Arbeitsamtsdirek-
tor Boczer, Haag, kam ohne wesentliche Verletzungen davon,
seine Frau erlitt schwere Schnittwunden und mußte dem
Krankenhaus zugeführt werden. Das Unglück ist vermutlich
daraus zurückzuführen, daß Frau Boczer einen Ohnmachts-
anfall erlitt und dabei mit dem Kopf auf die Arme ihres
Mannes fiel, der dadurch die Gewalt über den Wagen
verlor.

Cimbach i. Sa. 103er Kameradschaftstref-
fen. Die „Vereinigung ehem. Ref.-Inf.-Regt. 103er“ be-
geht am 14. September die Feier ihres zehnjährigen Be-
stehens, mit der ein Kameradschaftstreffen verbunden ist.
Am Sonntagvormittag soll im Stadtpark eine 103er-Eiche
gepflanzt werden. Auskunft über die Teilnahme erteilt
Kamerad Ewald Heinzig, Oberfrohnau i. Sa., Hainstr. 25.

Brundöbra. Anwesen eingedächert. Nachts
brach im Reineischen Anwesen ein Feuer aus, dem Scheune
und Bohnhaus zum Opfer fielen; die Entstehungsurache
ist noch nicht bekannt.

Leipzig. 22 000 RM Diebesbeute. Einbrecher
erbeuteten in einem Versteigerungsraum 170 Stück wert-
volle Silberfuchs- und 130 Stück Kerzelle im Gesamtwert
von 22 000 RM. Die Felle sind teils roh, teils zugerichtet;
für ihre Wiederherbeschaffung sind vom Beschädigten zehn
vom Hundert als Belohnung zugesichert worden.

Borna. Unwetter schaden. In den Abendstunden
ging über Borna ein schweres Unwetter nieder. Wolken-
bruchartiger Regen, Hagelschlag und orkanartiger Sturm
haben an Häusern und Bäumen schweren Schaden ange-
richtet. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde
das Rittergut Bodwitz, wo der Hagelschlag unermesslichen
Schaden anrichtete; das Getreide ist teilweise vollständig
vernichtet. Das dreißig Meter lange Dach einer Scheune
wurde vom Sturm in die Höhe gerissen und zu Boden
geschleudert; eine danebenstehende Scheune ist in allen
Wänden gerissen. Ein fahrbarer vierzig Zentner schwerer
Hühnerwagen mit 320 Junghühnern wurde nach mehr-
maligem Umschlagen dreißig Meter fortgetrieben und blieb
als Trümmerhaufen liegen; etwa fünfzig Hühner sind hier-
bei umgekommen. Die Fluren sind stark verwüstet, Zwiebeln,
Kartoffeln und Rüben stehen wie abgemäht; etwa fünfzig
Obstbäume wurden entwurzelt oder geknickt und die gesamte
Obsternte dürfte als vernichtet gelten.

Lengsfeld i. Vogtl. Todesfahrt. Der Kaufmann
Bernhard Schade aus Dresden fuhr auf der Staatsstraße
Lengsfeld—Zwickau auf Hür Waldkirchen aus bisher nicht
festgestellter Ursache mit seinem Kraftwagen in den Stra-
ßengraben; dabei wurde er so schwer verletzt, daß er kurze
Zeit später starb.

Berufsfahrten eines „eisgekühlten“ Eisenbahn- wagens

Die Reichsbahn führt in einem elektrischen Triebwagen-
zug, der zwischen Halle und Leipzig verkehrt, Versuche mit
einem „eisgekühlten“ Eisenbahnwagen aus. In einen Trieb-
und in einen Eislerwagen ist eine Lüftungsanlage einge-
baut worden, die im Sommer die Aufgabe hat, die Luft
im Personenwagen zu erneuern, zu kühlen und zu feuchten.
Ein Lüfter drückt durch trichterförmige Blasenöffnungen
in der Decke gekühlte und benetzte Luft in den Personen-
wagen, so daß die Fahrgäste die Annehmlichkeit einer Luft
haben, die bis zu 6 bis 7 Grad Celsius unter der Außen-
luft liegen kann. Die eingeblasene Luft kann entweder dem
Wagen oder der Außenluft entnommen oder aus beiden
gemischt werden; sie wird durch Aufsprall auf kleine Porzellan-
ringle, die zu einem Filter ausgeschichtet und von Eis-
wasser überströmt sind, gekühlt und befeuchtet. Das Eis-
wasser stammt von Eisblöcken, die vor Abfahrt des Zuges
eingefüllt werden. Der Eisverbrauch ist leider sehr hoch,
weil die Wagen keine besondere Wärmedichtung besitzen.
Voraussetzung für eine wirkungsvolle Kühlung ist, daß alle
Fenster geschlossen bleiben, damit die abgekühlte Luft im
Wageninnern bleibt. Die Anlage wird nur bei Außenluft
über 25 Grad Celsius in Betrieb gesetzt.

Im Winter wird die Heizung der Wagen selbsttätig
geregelt. Die elektrisch erwärmte Luft wird durch Blasen-
öffnungen am Wagenboden in die Wagen eingeblasen. Im
Wageninnern und außen am Wagen sind Luftfühler ange-
bracht, die in ständiger Weise die Heizung zu regeln, wie
es der Außen- und der Innenluft entspricht. Die Warm-
luft kann entweder dem Wageninnern oder der Außenluft
entnommen oder gemischt werden; die Einrichtung verhindert,
daß die Wagen zu stark oder zu wenig erwärmt sind.

